



INHALT

S. 34 Die Magie des Moments hat Ramin Krause in seinen Fotografien festzuhalten versucht, die er nun im Jugendcafé zeigt.

S. 36 Jung geblieben sind die Akteurinnen der „Schrullen“, einer Theatergruppe mit einem Programm für ältere Menschen.



Westfriedhof bekommt Bestattungsgärten

Kooperationsgrabfeld bietet Alternative zu Reihengrab oder anonymer Bestattung

Von HANS-WILLI HERMANS

BICKENDORF. „Garten der Lichter“, „Pfade der Erinnerung“, „Auengarten“, „Ruhehain“ – sanft und poetisch klingen die Bezeichnungen für jene Stätten, an denen das Unausweichliche augenfällig wird, wo die sterbliche Hülle ihren letzten Ort auf Erden findet. Es sind Namen für unterschiedliche Bereiche der sogenannten Bestattungsgärten, eines seit 2009 zunächst auf Melaten, dann auch auf den Friedhöfen in Mülheim, Zollstock und Chorweiler umgesetzten Konzepts der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner. Es soll den tiefen Einschnitt zumindest für die Hinterbliebenen – und natürlich auch nur in finanzieller Hinsicht – erträglicher gestalten. Die deutliche Erhöhung der städtischen Gebühren für Bei-

te sind zahlreiche Menschen mit der traditionellen, vergleichsweise kostspieligen Sargbestattung ihrer Verstorbenen im Reihengrab überfordert“, meint Pakendorf. „Oft fehlt ganz einfach das Geld, häufig wohnen die Angehörigen auch an anderen Orten und können die Grabpflege nicht übernehmen.“ Und die schlage ordentlich zu Buche: „Wenn Sie eine Gärtnerei mit der Pflege beauftragen, können Sie für 25 Jahre mit sechs bis achttausend Euro rechnen.“ Hinzu kommen die Kosten für Grabstein oder Kreuz, Sarg oder Urne sowie die städtischen Gebühren.

Mit den Bestattungsgärten möchte die Genossenschaft daher einen Beitrag zu einer kostengünstigen und gleichzeitig „anspruchsvollen und menschenwürdigen Bestattungskultur“ leisten, bei der



Auf dem Melatenfriedhof (o., u.l.) gibt es die Bestattungsgärten schon seit 2009, nun soll auch der Westfriedhof folgen (u.r.). (Fotos: Hermans)

Anzeige



JEDER EINE IKONE. ZUSAMMEN EIN KLASSIKER.
Das Sofa Conseta von COR und der Bezugstoff Hallingdal 65 – für begrenzte Zeit zum attraktiven Sonderpreis.

COR interlübe Studio Köln
Kaiser-Wilhelm-Ring 34, 50672 Köln
Tel. 0221.650420-0
Planung | Beratung | Verkauf

setzungen zu Anfang des Monats wird das Interesse an dem neuen Angebot wohl eher verstärken, das bald auch im Kölner Westen zur Verfügung steht. Ab Anfang Juni, schätzt Lutz Pakendorf, Assistent der Geschäftsführung bei der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner, können die ersten Beisetzungen in den Bestattungsgärten auf dem Westfriedhof stattfinden. Derzeit werden sie als Ensemble aus Gestaltungselementen wie eingefassten Rundwegen, erhöhten und ebenerdigen Flächen, Hecken, Torbögen und Ruhezeiten für Besucher angelegt, danach werden pflegeleichte, bodendeckende Gewächse, Solitärgehölze oder Rosen angepflanzt.

Und dann kommen irgendwann Kreuze, Grabsteine und Grabplatten, Stelen und Bronze-Inschriften hinzu. Denn die Bestattungsgärten sind nicht zuletzt eine Reaktion auf den Trend zu anonymen Beisetzungsformen in den vergangenen Jahren. Zu Urnen- und Grabbestattungen auf unmarkierten Grabfeldern etwa oder in einem „Naturwald“-Stück, wie auf dem Ostfriedhof. „Heu-

die letzte Ruhestätte mit dem Namen des Verstorbenen versehen und ihre ganzjährige Instandhaltung garantiert ist. Denn im Rahmen des Konzepts sind 25 Jahre Pflege inbegriffen. „Weil die Anlage als Ganzes regelmäßig von anderen Gärtnern gepflegt wird, erspart man sich auch Frustrationen, die häufig auftreten, wenn die Gräber nebenan ungepflegt bleiben“, erklärt Pakendorf.

Und weil die Gräber in der Anlage so nahe beieinander liegen, können die Gärtner

kostengünstig kalkulieren. Die sieben unterschiedlichen Bereiche der Bestattungsgärten sind allerdings auch preislich stark differenziert. So müssen im „Rosengarten mit Blumenbeet“ für eine Urnen-Grabstätte beispielsweise rund 6500 Euro gezahlt werden, für eine Sarg-Grabstätte immerhin etwa 9200 Euro: „Dabei sind aber die Grabsteine schon eingerechnet, dafür muss man sonst auch noch mal drei- bis viertausend Euro veranschlagen“, so Pakendorf. Am anderen Ende der Liste kostet ein Urnen-

Platz im „Ruhehain mit Liegestein“ oder im Bereich „Spuren des Lebens“ – inklusive Bronze-Inschrift auf einer Kalksteinmauer – gerade einmal rund 1600 Euro beziehungsweise 2500 Euro.

„Wahrscheinlich wird es bei den meisten Anfragen um Grabplätze in diesem günstigen Bereich gehen“, meint Pakendorf. Deshalb sollen von den derzeit geplanten insgesamt rund 650 Grabstätten der Bestattungsgärten im Westfriedhof fast 500 in den Bereichen „Ruhehain“ oder „Spuren

des Lebens“ angelegt werden. Die Gesamtfläche wird einmal rund 3200 Quadratmeter umfassen, im Moment ist der erste Bauabschnitt in Arbeit, bei dem etwa 350 Urnen- und 20 Sarggrabstätten auf rund 1600 Quadratmetern entstehen. „Wann es mit dem zweiten Bauabschnitt weitergeht, und wie viele Plätze dann genau auf die einzelnen Bereiche entfallen, wissen wir noch nicht“, sagt Lutz Pakendorf, „das hängt von der Nachfrage ab.“

Reinhard Muck, stellvertretender Leiter des Amtes für

Grünflächen und Landschaftspflege, sieht die Bestattungsgärten als rundum „gelungenes Konzept“ an, das zeige schon „die große Nachfrage“.

Die Kosten für die Anlage werden von den am jeweiligen Friedhof tätigen Friedhofsgärtnern – in diesem Fall sind es vier – übernommen. Ein Treuhandmodell garantiert, dass die Grabpflege im Falle der Insolvenz eines Mitglieds von den anderen Genossenschaftlern mit übernommen wird. Der Vertrag über das „Kooperationsgrabfeld“ sieht lediglich vor, dass die Stadt 1900 Euro jährlich an die Genossenschaft entrichtet, für die Pflege der nicht zu den Bestattungsgärten gehörigen Grünflächen in der Flur C zum Beispiel. Dafür darf man bei der Verwaltung auch zufrieden registrieren, dass die Zahl der in Köln beigesetzten Kölner von 75 Prozent im Jahre 2008 wieder auf derzeit etwa 83 Prozent angestiegen ist, was nicht zuletzt auf die 2009 eingeführten Bestattungsgärten zurückzuführen sei. „Wir machen etwas Sinnvolles, brauchen dafür aber nichts zu tun“, resümiert Muck.

DER WESTFRIEDHOF

Was **Neuerungen** angeht, hat der Westfriedhof eine eigene Tradition. In die 1912 von Johannes Ibach und Karl Wach begonnenen Planungen für den Großfriedhof, der neben Süd-, Nord- und Ostfriedhof zu den so genannten **Entlastungsfriedhöfen** für den Melaten-Friedhof gehörte, flossen Ideen der **Lebensreform-Bewegung** ein.

Die war Mitte des 19. Jahrhunderts in Deutschland und der Schweiz als **Kritik an der Industrialisierung** und an den damit

verbundenen Prozess der Verstädterung aufgekommen.

Aus dem **Geist der Reformbewegung** entstanden zum Beispiel **Gartenstädte** und **Schrebergärten**, die ökologische Landwirtschaft, der Vegetarismus oder die Naturheilkunde erlebten eine erste Blüte.

Auch an der Anlage des Westfriedhofs ist die **verstärkte Hinwendung zur Natur** erkennbar: Mit der üppigen Baumbepflanzung und den breiten, alleinvertiglichen Wegen erinnert sein

Charakter an den eines Parks.

Nach einer Bauzeit von vier Jahren erfolgte die **Eröffnung des Westfriedhofs am 1. Oktober 1917**. Gleichzeitig wurden auf Melaten keine Begräbnisse mehr zugelassen – der Westfriedhof sollte ihn als Kölner Zentralfriedhof ablösen. Davon rückte die Stadt jedoch wieder ab: Schon 1923 wurde die Weiternutzung von Melaten beschlossen. Für einiges Aufsehen sorgte der Westfriedhof dann wieder im Jahre 1937, als hier das erste Kölner Krematorium er-

richtet wurde. Auf dem Westfriedhof befinden sich heute rund 45 600 Grabstätten, er hat eine Größe von etwa **52 Hektar**.

Fragen zum neuen Angebot der Bestattungsgärten beantwortet die **Genossenschaft der Kölner Friedhofsgärtner** unter der Telefonnummer 52 56 58. Informationen gibt es aber auch im Internet.

www.bestattungsgaerten-koeln.de

20% ABHOLRABATT vom 13.-16. März 2012

10% auf Bestellungen (Code BU11/2012 angeben) Ausgenommen sind preisgebundene Artikel und bereits reduzierte Ware. Angebot gültig vom 13.03.2012 bis einschl. 16.03.2012

6000 Produkte Verkaufsfäche 1600m²

LEGO, Arena, HABA, BRIO, bambino, arcopal, baufix

BUNGARTEN GmbH

Wilhelm-Mauser-Straße 45
50827 Köln
Tel: 02 21 - 50 60 99-0
Fax: 02 21 - 958 30 03

**Bücher / Spielwaren / Lehrmittel
Einrichtungen / Möbel / Sport
Bastelmaterial / Geschenkartikel**

Mo. - Fr. 8:00 - 17:00 Uhr
Do. 8:00 - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 - 14:00 Uhr

Besuchen Sie unseren Internet-Shop: www.bungarten.com